



Presseschau vom 01.01.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

de.sputniknews.com: **Donbass-Bewohnern wird längerer Aufenthalt in Russland erlaubt**

Die Einwohner der ukrainischen Gebiete Donezk und Lugansk dürfen sich künftig 90 bis 180 Tage in Russland aufhalten. Ein entsprechender Regierungserlass, unterzeichnet vom russischen Ministerpräsidenten Dmitri Medwedew, ist auf der Website des Amtlichen Internetportals für Rechtsinformationen am Montag veröffentlicht worden.

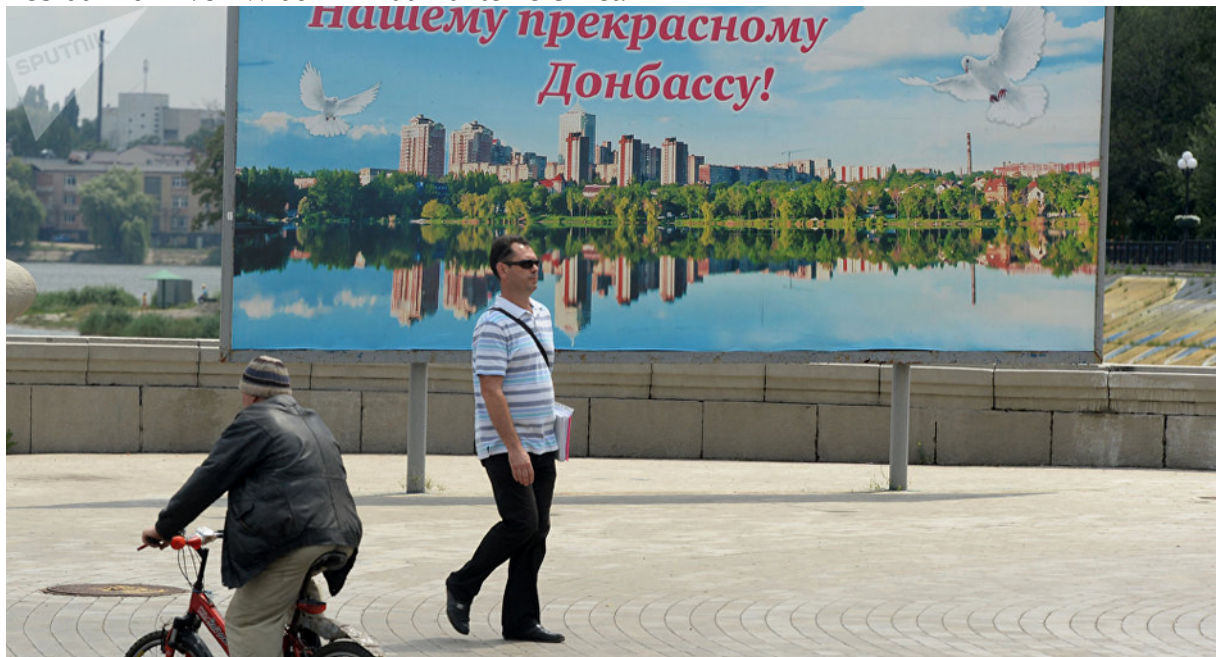
Demnach sei die Dauer des ununterbrochenen Aufenthalts der Bewohner des Donbass auf dem Territorium Russlands seit dem Datum jeder Einreise gemäß dem Bundesgesetz „Über den Rechtsstatus von Ausländern in der Russischen Föderation“ verlängert worden.

Der russische Präsident Wladimir Putin hatte am 20. Dezember erklärt, Russland werde die Bewohner des Donbass weiterhin unterstützen. Ihm zufolge bietet Moskau den Menschen, die im Osten der Ukraine leben, humanitäre und andere Hilfe sowie Unterstützung. Dies werde getan, damit sie von den ukrainischen Behörden „nicht endgültig zerquetscht, verschlungen oder zerrissen werden“.

Im März 2017 war bekannt geworden, dass die russischen Migrationsdienste die Pässe der selbsterklärten Volksrepubliken des Donbass nach den gleichen Regeln wie die Pässe der Ukraine betrachten werden. Das bedeutete, dass die Einwohner der Donezker Volksrepublik (DVR) und der Lugansker Volksrepublik (LVR) alle 90 Tage Russland verlassen müssen, um das russische Gesetz einzuhalten.

Der Erlass über die Anerkennung von Dokumenten und Fahrzeugkennzeichen, die den

Staatsbürgern der Ukraine und staatenlosen Personen ausgestellt wurden, die sich ständig auf den Territorien einzelner Gebiete der Regionen Donezk und Lugansk aufhalten, wurde im Februar 2017 von Wladimir Putin unterzeichnet.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31715/04/317150498.jpg>

de.sputniknews.com: **Generalstab Syriens kündigt Demobilisierung für im Jahr 2010 Einberufene an**

Der Generalstab der syrischen Streitkräfte hat am Montag die Demobilisierung des Einberufungsjahres 2010 - ein Jahr vor Beginn des Bürgerkrieges in Syrien - angekündigt. Dies verlautet aus einer in den Staatsmedien veröffentlichten Erklärung.

„Der Generalstab der Armee und der Luftstreitkräfte Syriens hat einen administrativen Erlass über die Einstellung der Einberufung in Bezug auf jene Offiziere veröffentlicht, die im Rahmen der 103. Einberufung am 21. November 2010 einberufen wurden“, zitiert der Staatskanal Ikhbariya die Erklärung des Generalstabs.

Darüber hinaus geht es um die Demobilmachung der Soldaten, die am 22. Mai und 21. September 2010 einberufen worden waren. Zudem wird die Einberufung hinsichtlich jener Offiziere und Soldaten der Reserve eingestellt, die vor dem 1. Juli 2012 einberufen wurden. Ferner wird betont, dass diejenigen, die ihren Dienst in der Reserve fortsetzen wollen, ein entsprechendes Gesuch einreichen sollen.

Der Erlass tritt am 2. Januar 2019 in Kraft. Unter seine Wirkung geraten aber nicht die Deserteure oder diejenigen, die ohne Erlaubnis mehr als 30 Tage abwesend gewesen waren. Der syrische Präsident Baschar al-Assad hatte am 9. Oktober einen Erlass über die allgemeine Amnestie für diejenigen verabschiedet, die den Kriegsdienst verweigerten, dabei aber hätten die vor der Strafverfolgung Geflüchteten die Möglichkeit, sich im Laufe von vier oder sechs Monaten zu melden. Am 30. Oktober hatte das syrische Ministerkabinett jenen, die den Kriegsdienst verweigerten, und Deserteuren verboten, Staatsposten zu bekleiden.

de.sputniknews.com: **Putins Neujahrsansprache: Präsident ruft Bürger auf, ein „starkes Team“ zu sein**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat in seiner traditionellen Neujahrsansprache seine Mitbürger aufgerufen, ein „geschlossenes, geeintes und starkes Team zu sein“. Denn Russland habe nie Helfer gehabt und werde sie auch in Zukunft nicht haben. Nachstehend die Rede des russischen Staatschefs im Wortlaut:

Liebe Bürgerinnen und Bürger Russlands, liebe Freunde!

Die Zeit bringt uns dem neuen Jahr 2019 immer näher. Hinter uns liegt der mit Angelegenheiten und Sorgen ausgefüllte Dezember, in welchem wir uns beeilten, noch die dringenden Angelegenheiten zu erledigen, die Zukunftspläne festzulegen und natürlich uns auf das Fest vorzubereiten. Und nun warten wir schon gespannt und voller Hoffnung auf das kommende Neue Jahr, wir sehen die begeisterten Augen von Kindern, wir fühlen, wie glücklich die Eltern und die Großeltern sind, wenn die ganze Familie in diesen Minuten zusammenkommt und ihre Herzen von Zartgefühl und Aufmerksamkeit erwärmt werden. Und wir verstehen: Das ist es – der Zauber des Neujahrsfestes.

Und dieser wird durch unsere seelische Großzügigkeit erschaffen — sie ist sowohl an Feiertagen als auch an Werktagen gefragt, wenn wir diejenigen unterstützen, die es brauchen, die einsam oder krank sind. Denn es gibt wirklich kein fremdes Unglück. Und die Barmherzigkeit antwortet immer mit Güte und schenkt die Freude der Anteilnahme.

Liebe Freunde!

Jeder hat jetzt seine eigenen Erwartungen, aber im Großen und Ganzen wollen wir alle, dass unsere Verwandten gesund bleiben, dass Harmonie im Hause herrscht, dass die Kinder uns Freude bereiten und das Leben friedlich bleibt. Und dass die Träume, auch die intimsten, unbedingt in Erfüllung gehen. Am Silvesterabend denken wir uns, wie in der Kindheit, Wünsche aus, und warten auf Glück und viel Erfolg. Und mögen sie auch kommen! Aber trotzdem wissen wir genau, dass es, um das Beste für uns selbst, für unsere Familie und für das Vaterland zu erlangen, unserer eigenen Bemühungen und einer gut abgestimmten Arbeit bedarf.

Wir haben viele dringende Aufgaben zu lösen. In der Wirtschaft, der Wissenschaft und in den Technologien; im Gesundheitswesen, im Bildungswesen und in der Kultur. Das Wichtigste ist, Schritt für Schritt den Wohlstand und die Lebensqualität zu verbessern. Damit alle Bürger Russlands — jeder von uns — schon im kommenden Jahr eine Veränderung zum Besseren hin verspüren. Wir können das nur gemeinsam tun, wir hatten nie Helfer und werden sie auch nicht haben. Deshalb ist es wichtig für uns, ein geschlossenes, geeintes und starkes Team zu sein. Und mögen die Freundschaft und gute Hoffnungen, die uns alle jetzt vereinen, uns in der Zukunft begleiten, und uns bei der Arbeit und bei der Erreichung der gemeinsamen Ziele helfen.

Liebe Freunde, nur wenige Sekunden trennen uns vom neuen Jahr 2019. Wünschen wir allen, die mit uns sind, viel Glück, sagen wir allen, die uns teuer sind, die wärmsten Worte, danken wir unseren Eltern, umarmen wir liebevoll und fest unsere Kinder, öffnen wir einander unsere Herzen. Denn wenn Millionen Menschen solche lichte Gefühle empfinden, wird die Welt voller Liebe und Vertrauen sein.

Ich wünsche Ihnen aufrichtig Freude und Wohlergehen, und unserer Heimat — unserem geliebten Russland — Erfolg und Gedeihen.

<https://www.facebook.com/sputnik.deutschland/videos/278837826147375/>

lug-info.com: Glückwünsche des Oberhauptes der LVR Leonid Pasetschnik zum Neuen Jahr

Sehr geehrte Bürger der Lugansker Volksrepublik! Liebe Freunde!

Das vergangene Jahr war wirklich herausragend für unser Vaterland. Gemeinsam haben wir mit der Realisierung des Programms zur sozialökonomischen Entwicklung bis 2023 begonnen. Wir nehmen Unternehmen wieder in Betrieb, entwickeln die Landwirtschaft, bauen Wasserleitungen und Straßen wieder auf. Wir haben das Justizsystem in Gang gebracht und offene demokratische Wahlen durchgeführt! All dies wurde dank Ihrer Selbstlosigkeit und Ihrem Glauben an die Kraft der Lugansker Volksrepublik möglich!

Neujahr ist ein sehr familiärer und warmer Feiertag. Aber viele von Ihnen erleben ihn nicht im Kreis von Verwandten und Freunden, sondern beim Dienst. Dies sind Soldaten, die unsere

Ruhe bewachen, dies sind unsere Ärzte, Rettungskräfte, Mitarbeiter der Staatssicherheit, der Polizei, der kommunalen Dienste. Ich spreche Ihnen mein aufrichtigen Dank für ihren Dienst aus.

Ich erkläre mit Überzeugung, dass der Kurs der Lugansker Volksrepublik im nächsten Jahr unverändert bleiben wird. Wir werden weiter arbeiten und unserer Heimat die ehemalige Kraft wiedergeben. Der Kurs des Donbass auf die Integration mit der Russischen Föderation, auf die Entwicklung der Beziehungen mit internationalen Partnern bleibt unverändert.

Im kommenden Jahr wünsche ich Ihnen Glück, familiäre Wärme und Wohlergehen, Liebe und Frieden in jedem Haus.

Zum Feier, auf das neue Jahr 2019!

Mit Hochachtung, das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik Leonid Pasetschnik

vormittags:

dan-news.info: **Neujahrsansprache des Oberhauptes der DVR**

Liebe Freunde!

Ich gratuliere allen Einwohnern der Donezker Volksrepublik zum neuen Jahr 2019!

Ein Jahr wird durch das nächste abgelöst und wir entwerfen mit Hoffnung Pläne für die Zukunft. Wir glauben, dass alles Schlechte in der Vergangenheit bleibt. Während wir große Hoffnung auf das kommende Jahr legen, erinnern wir uns daran, wie das letzte Jahr war und was es uns brachte.

Das Jahr 2018 ging in die Geschichte des Donbass als Jahr des tragischen Todes des ersten Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenkos ein. Dies ist ein Leid für das ganze Volk, aber es hat uns vereint, wir haben standgehalten, wir sind stärker geworden!

Heute kann man mit Überzeugung sagen, dass die Donezker Volksrepublik fest auf den Beinen steht: die perspektivischen Aufgaben zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Ökonomie sind bestimmt; die Positionen im Bereich der Innen- und Außenpolitik sind befestigt; trotz der schwierigen Kriegssituation sind wir aufgrund unserer Verteidigungsfähigkeit ruhig.

Es ist wichtig, dass wir alle Prüfungen und Schwierigkeiten gemeinsam überwinden – in einer Familie, und alles Gute, das wir erreicht haben, ist unser gemeinsamer Verdienst.

Im November 2018 hat das Volk des Donbass mit seiner Willensäußerung ein weiteres Mal beweisen, dass die Donezker Volksrepublik ein politisch reifer Staat ist, der in der Lage ist alle Krisen und Erschütterungen mit Ehre auszuhalten.

Wir sind stark im Geist und von uns selbst überzeugt, wir ehren uns Vorfahren und sind bereit, alles für den Erhalt der Errungenschaften der heldenhaften Vergangenheit zu tun.

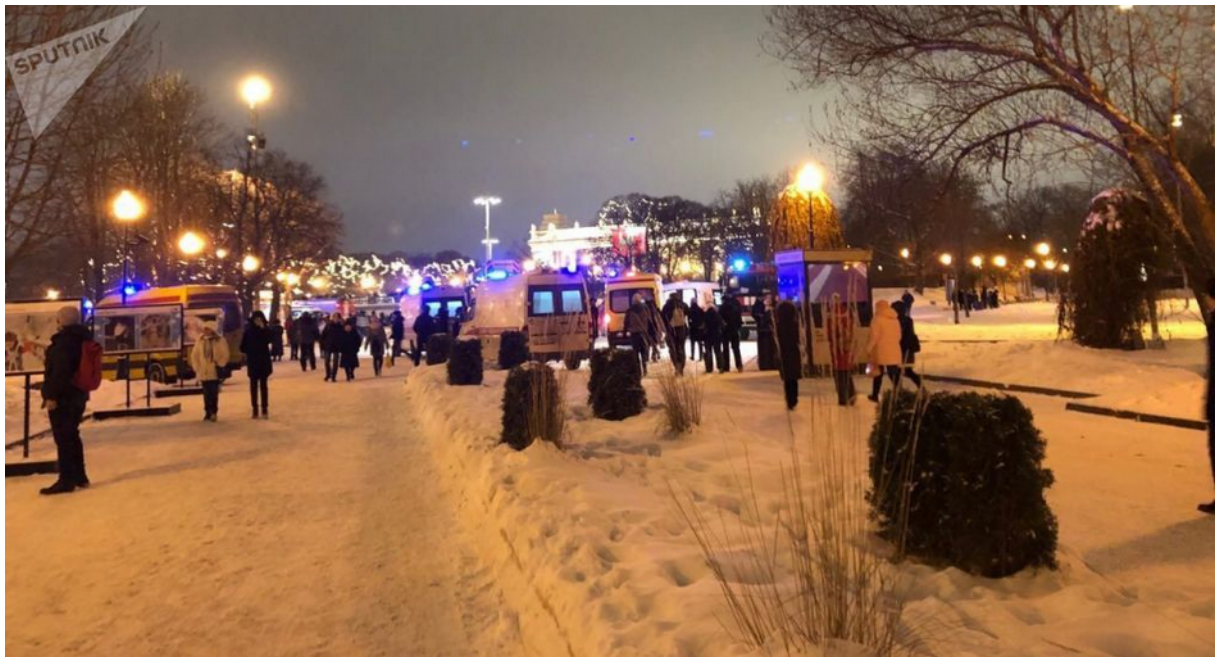
Wir setzen den Kurs auf die Integration und Annäherung an die Russische Föderation fort, wir arbeiten aktiv im Bereich der Kultur, der Wirtschaft und der Sozialpolitik zusammen. Wir entwickeln Verbindungen mit befreundeten Staaten – Südossetien, Abchasien und natürlich der Lugansker Volksrepublik.

Heute ist diese Zusammenarbeit mit den Brudervölkern weitaus breiter als früher und ich bin überzeugt: im neuen Jahr wird es neue Perspektiven der Zusammenarbeit geben. Unsere Einheit, unsere vielseitigen Verbindungen mit der Russischen Föderation werden von Tag zu Tag stärker werden.

Ich bin überzeugt, dass das neue Jahr ein Jahr der Errungenschaften werden wird, wir bringen dafür große Anstrengungen ein. Im Jahr 2019 hat die ökonomische Entwicklung der Republik und die Erhöhung des Wohlstands unserer Bürger Priorität. Indem wir die Ökonomie entwickeln, stärken wir den sozialen Bereich, die Verteidigung, die Wissenschaft, die Kultur.

Uns steht eine groß angelegte Umbildung der Industrie bevor – ein Fahrplan für die Entwicklung der Metall-, der Koks-, der Maschinenbau und der Bergbauunternehmen ist erarbeitet. Wir haben viel Arbeit im finanzwirtschaftlichen Sektor, im Bereich der Entwicklung des Banksystems. Das Herangehen an die Arbeit der Staatsorgane wird verändert und wird von den Prinzipien der Transparenz und der Ergebnisorientiertheit geleitet. Liebe Freunde, dass in Ihren Familien immer Wohlstand und Wärme herrscht, jeder Tag Anlass zur Freude und Lächeln gibt und die Träume wahr werden! Ich wünsche den Einwohnern des Donbass einen friedlichen Himmel über dem Kopf, Gesundheit, Glück, Liebe, Gutes und Wohlergehen!
Auf das neue Jahr, meine lieben Landsleute!
Das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Denis Puschilin

de.sputniknews.com: Silvester: Mit Feiernden überfüllte Brücke im Moskauer Zentrum eingestürzt
Wenige Minuten nach dem Anbruch des neuen Jahres ist die Fußgängerüberführung im Gorki-Kulturpark in Moskau eingestürzt. Zum Zeitpunkt des Unfalls befanden sich viele Menschen auf der hölzernen Gerüstkonstruktion.
Ein Video darüber ist im Netz aufgetaucht. Ein weiteres Video zeigt Feuerwehrfahrzeuge, Rettungs- und Polizeiwagen.
Wie das Bürgermeisteramt auf seiner Webseite mitteilt, sind mindestens 13 Menschen verletzt worden, aber niemand schwer, heißt es.
Oberbürgermeister Sergej Sobjanin versprach, die Ursachen des Geschehenen aufklären zu lassen.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32346/15/323461528.jpg>

wpered.su: **Das ZK der KP der DVR gratuliert dem kubanischen Volk zum 60. Jahrestag des Beginns der Revolution**

An das Oberhaupt der Republik Kuba, den Vorsitzenden des Ministerrats Kubas, den Vorsitzenden des Staatsrats Kubas, den Obersten Kommandeur der Revolutionären Streitkräfte Kubas Genossen Miguel Mario Díaz-Canel Bermúdez
Sehr geehrter Genosse!

Im Namen der Kommunistischen Partei der Donezker Volksrepublik gratulieren wir Ihnen, allen Kommunisten und dem ganzen heldenhaften Volk Kubas zum sechzigsten Jahrestag des

Beginns der Kubanischen Revolution. Unter Bedingungen einer nicht endenden Blockade von Seiten der USA konnten Sie den Sozialismus aufbauen und seine Errungenschaften gegen die Angriffe äußerer und innerer Feinde verteidigen. Das kubanische Volk hat seine Entschlossenheit bewiesen, den Kurs des Genossen Fidel fortzusetzen, die Macht der Werktätigen allseitig zu stärken und die soziale Gerechtigkeit zu verteidigen. Kuba ist wie auch der Donbass Teil der internationalen antiimperialistischen Front, wir haben gemeinsame Ziele und Interessen. Heute erklären wir ein weiteres Mal unsere Solidarität mit dem revolutionären Kuba und wünschen Ihnen weitere Erfolge auf dem gewählten Weg!
Es lebe der Sozialismus!
Mit Hochachtung,
das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Donezker Volksrepublik

de.sputniknews.com: **Kim Jong-un droht USA mit Kurswechsel**

Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un hat in seiner Neujahrsansprache die USA gewarnt, dass Pjöngjang seinen bisherigen Annäherungskurs überprüfen kann, sollte Washington an der Sanktionspolitik festhalten und Pjöngjangs Geduld auf die Probe stellen. Dabei bekräftigte er die Absicht zur atomaren Abrüstung und Verbesserung der Beziehungen zu den USA. „Ich bin jederzeit bereit, mich mit dem US-Präsidenten an den Verhandlungstisch zu setzen und mich dafür einzusetzen, Ergebnisse zu erzielen, die von der internationalen Gemeinschaft begrüßt würden“, sagte Kim Jong-un im staatlichen Fernsehen.

„Falls die USA ihre vor der ganzen Welt gemachten Versprechen nicht erfüllen, unsere Geduld falsch einschätzen und an Sanktionen und Druckmitteln festhalten sollten, um Dinge einseitig zu erzwingen, werden wir wahrscheinlich keine andere Wahl haben, als einen neuen Weg auszuloten“, so Nordkoreas Staatschef weiter.

Unter anderem forderte Kim Jong-un die USA auf, die gegenseitigen Maßnahmen zur Denuklearisierung auf der koreanischen Halbinsel zu ergreifen, die er auf dem Gipfel in Singapur im Sommer 2018 mit dem US-Präsidenten Donald Trump vereinbart hatte. Darüber hinaus forderte er, dass die Militärmanöver der USA mit Südkorea beendet werden und keine strategischen Waffen aus dem Ausland auf die koreanische Halbinsel gebracht werden. Zuvor hatte Nordkorea wiederholt erklärt, es erwarte, dass die USA die Feindseligkeit gegenüber Pjöngjang beenden und einen Friedensvertrag abschließen würden. Zudem begrüßte Kim Jong-un in seiner Neujahrsansprache die südkoreanischen Bürger. Dabei wies er auf die Versöhnungstendenz hin, die sich im Jahr 2018 dank mehrerer seiner Treffen mit dem Präsidenten von Südkorea, Moon Jae-in, abgezeichnet habe.

Die Ansprache von Kim Jong-un wurde auch vom südkoreanischen Fernsehen übertragen. Nordkoreas Staatschef saß während seiner Rede in einem Ledersessel. Im Hintergrund waren große Fotos von seinem Großvater Kim Il Sung sowie von seinem Vater Kim Jong Il zu sehen. Seine übliche Jacke wechselte er dabei gegen einen europäischen Anzug mit Krawatte. Am 12. Juni 2018 waren Donald Trump und Kim Jong-un in Singapur zum ersten Gipfeltreffen in der Geschichte der Länder zusammengekommen. Nach der Zusammenkunft unterzeichneten die beiden Seiten ein Dokument. Darin bekannte sich die nordkoreanische Staatsführung zu einer vollständigen Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel.

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Slawjanoserbsk, Losowoje und Smeloje. Geschossen wurde mit Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

nachmittags:

Lug-info.com: Das Gebäude einer staatlichen Feuerwache des Zivilschutzministeriums in Slawjanoserbsk wurde in der Folge eines Beschusses von Seiten der Kiewer Truppen beschädigt. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.

„In Slawjanoserbsk wurde in der Folge eines Beschuss die Wand des Gebäudes der Feuerwache 24 des Zivilschutzministeriums der LVR in der Pionerskij-Gasse 2 beschädigt“, heißt es in der Mitteilung.
Verletzt wurde niemand.

de.sputniknews.com: **Keine Zwangsaussiedlung: Japans Premier beschwichtigt die Russen**

Was passiert mit der russischen Bevölkerung auf den Südkurilen-Inseln, sollten diese an Japan abgetreten werden? Der japanische Premierminister Shinzo Abe hat eine Zwangsaussiedlung ausgeschlossen: Es gelte bei den Verhandlungen nicht der Grundsatz „Geht nach Hause“. Die mögliche Übergabe der Inseln müsse unter Zustimmung der Bevölkerung erfolgen und sehe keine Aussiedlung der Russen aus diesen Gebieten vor, sagte Abe in einem Gespräch mit dem TV-Sender Asahi.

„Es muss so erfolgen, damit die dort lebenden Russen mit der Übergabe (der Territorien – Anm. d. Red.) an Japan einverstanden sind“, so der Regierungschef.

„Alle, die derzeit auf den Inseln leben, sind Russen. Leider haben sich die früheren (japanischen – Anm. d. Red.) Bewohner der Inseln in einer Situation wiedergefunden, in der sie dort nicht mehr leben konnten“, fügte er hinzu.

Die Umsetzung des Konzepts einer gemeinsamen japanisch-russischen Landwirtschaft werde dabei helfen, die Zukunft zu umreißen, in der Japaner und Russen zusammen leben und arbeiten können.

Bei einem Treffen am 14. November in Singapur hatten der russische Präsident Wladimir Putin und der japanische Premier vereinbart, die bilateralen Verhandlungen zu einem Friedensvertrag aufgrund der gemeinsamen Deklaration aus dem Jahr 1956 aktiver fortzusetzen.

Abe unterstrich seinerseits die Wichtigkeit der in Japan stationierten US-Streitkräfte: Diese seien für die Sicherheit des Landes von großer Bedeutung, stellten aber keiner Bedrohung für Russland dar.

Der japanische Premier soll jedoch bei den Gesprächen dem russischen Staatschef versichert haben, dass bei einer Übergabe eines Teils der Kurilen-Inseln dort keine Militärbasen der USA entstehen würden.

Zwischen Russland und Japan gibt es bis heute keinen Friedensvertrag. Nach der Kapitulation des japanischen Kaiserreichs im Zweiten Weltkrieg war der gesamte Kurilen-Inselbogen an die Sowjetunion gefallen, was völkerrechtlich festgehalten worden war. Japan hält die südlichen Kurilen-Inseln Iturup, Kunaschir, Schikotan sowie die Inselgruppe Habomai für unrechtmäßig besetzt und fordert deren Rückgabe.

1956 verabschiedeten die beiden Staaten eine gemeinsame Deklaration, durch die der Kriegszustand beendet wurde. Darin hatte sich die damalige Sowjetunion als Geste guten Willens bereit erklärt, im Falle eines Friedensvertrages die Inseln Schikotan sowie die Habomai-Gruppe an Japan zu übertragen. Doch Japan forderte alle vier Inseln zurück und berief sich dabei auf den bilateralen Handels- und Grenzvertrag von 1855, in dem diese Inseln als japanisch anerkannt worden waren.

Lug-info.com: Soldaten der Volksmiliz der LVR haben in der Neujahrsnacht Geschenke und Postkarten von Kindern aus Altschewsk erhalten. Dies teilte der Pressedienst der Volksmiliz

der Republik mit.

„Kinder der LVR haben Neujahrsgeschenke für die Soldaten, die sich an der Front befinden, gesammelt“, heißt es in der Mitteilung.

Der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko kam einige Stunden vor dem Beginn des Neuen Jahres an die Kontaktlinie und überreichte die mit Hilfe von Freiwilligen gesammelten Geschenke und gratulierte den Soldaten.

„Vor allem will ich euch starke Gesundheit wünschen. Ich weiß, dass jeder von euch in dieser Neujahrsnacht im Kreis seiner Familien sein möchte, aber der Feind schläft nicht und deshalb muss jemand die Heimat verteidigen“, sagte der Oberstleutnant zu den Verteidigern.

„Dank euch können heute alle unsere Einwohner der LVR ruhig das Neue Jahr feiern. Großen Dank euch und große Worte des Dank von allen Einwohnern der LVR“, fügte Marotschko hinzu.

de.sputniknews.com: **USADA-Chef fordert Ausschluss der russischen Anti-Doping-Agentur**

Der Leiter der US-amerikanischen Anti-Doping-Agentur (USADA), Travis Tygart, hat die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) aufgefordert, Russland als nicht regelkonform einzustufen. Den Grund dafür sieht er darin, dass WADA-Experten keinen Zugang zu den Daten des Moskauer Anti-Doping-Labors erhalten haben. Das berichtet die Zeitung „The New York Times“.

„Es ist nicht verwunderlich, dass die Deadline nicht eingehalten wurde. Für die WADA ist es an der Zeit, sich nicht von den Russen einfangen zu lassen und sie aufgrund einer erneuten Nichterfüllung der Frist unverzüglich für nicht richtlinienkonform zu erklären“, zitiert das Blatt Tygart.

Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) hatte die russische Anti-Doping-Agentur Rusada, die im November 2015 wegen der Verstöße gegen die WADA-Regeln gesperrt worden war, am 20. September 2018 wieder aufgenommen. Dabei sollte die russische Seite den Experten bis zum 31. Dezember den Zugang zu den Daten des Moskauer Labors gewähren.

Die WADA-Delegation war im Dezember in Moskau eingetroffen, wie Medien berichteten. Jedoch habe sie wegen der Probleme mit der von ihr zur Datengewinnung eingesetzten Ausrüstung ihre Arbeit nicht rechtzeitig abschließen können, da sie gemäß der russischen Gesetzgebung zertifiziert sein müsse.

Der WADA-Ausschuss plane nun, die Situation Mitte Januar zu besprechen und dem Exekutivkomitee der Organisation neue Empfehlungen vorzulegen.

Der USADA-Chef Travis Tygart hatte die Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und der WADA wiederholt kritisiert, Russland wieder aufzunehmen. Zudem forderte er, den russischen Sportlern keinen Zugang zu den Wettkämpfen zu gewähren.

Im Jahr 2015 hatte die Untersuchungskommission unter Leitung von Richard Pound ihren ersten Bericht präsentiert, in dem von einem staatlich geförderten Dopingsystem in Russland die Rede war. Moskau hatte diese Vorwürfe stets entschieden zurückgewiesen. Zugleich gab Russland aber zu, dass es bestimmte Probleme mit dem Anti-Doping-System gegeben hätte.

mil-lnr.info: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich verändert und **bleibt angespannt**.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner das Regime der Feuereinstellung **dreimal** verletzt. Auf Befehl des Kommandeurs der 10. Gebirgssturmgruppe der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Subanitsch wurden die Gebiete von **Smeloje und Slawjanoserbsk** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Von den Positionen der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Tatus wurde das Gebiet von **Losowoje** mit Granatwerfern verschiedener Art beschossen. Außerdem haben unsere Beobachter **chaotische Schießereien und Abschüsse von Signalraketen** an den Frontpositionen dieser Brigade festgestellt sowie unruhige Bewegungen der Kämpfer von Position zu Position in der Neujahrsnacht. All dies zeugt vom völligen Fehlen einer Kontrolle von Seiten des Brigadekommandos über das unterstellte Personal.

Nach Informationen unserer kompetenten Quellen im Stab der OOS ist diese Information zum Kommando gelangt, in der Folge führt die Brigadekommandeur Tatus eine Untersuchung zu diesen Fällen durch.

Insgesamt wurden mehr als 15 verschiedene Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen. Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Trotz der Erklärungen des Kommandeurs der sogenannten OOS Najew, dass sich keine nationalistischen Freiwilligeneinheiten in der Kampfzone befinden können, haben nationalistische Kämpfer ein weiteres Mal eine Provokation an der Kontaktlinie durchgeführt. So haben nach Angaben unserer Aufklärung Kämpfer des Bataillons „Ajdar“ in der letzten Nacht in betrunkenem Zustand beschlossen, einen Salut zu Ehren des 100. Geburtstags des Mörders und Usurpators Bandera zu organisieren und schossen mit automatischen Waffen im Gebiet von Troizkoje in die Luft.

Wir rufen die internationalen Rechtsschutzorganisationen auf, die Aufmerksamkeit auf die Handlungen der von niemandem kontrollierten Baden von Nationalisten zu richten, die Anhänger von Verbrechern sind, die vom Nürnberger Tribunal verurteilt wurden, und das verbrecherische Kommando der OOS schließt die Augen davor und nutzt die nationalistischen Formationen sogar in seinem Interesse.

Trotz der nicht endenden Provokationen des Gegners hält die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen und ihre Verpflichtungen zur friedlichen Regelung des Konflikts genau ein. Dennoch behalten wir uns im Fall einer militärischen Aggression von Seiten der ukrainischen Streitkräfte das Recht vor, operativ mit Gegenmaßnahmen zu reagieren und eine adäquate Antwort zu geben.

de.sputniknews.com: **Ukrainischer Komiker will um Präsidentschaft kämpfen**

Der Moderator der ukrainischen Show „Wetschernij Kwartal“ (zu dt. – Abendviertel) Wladimir Selenski will sich laut seiner Ansprache an die Ukrainer im TV-Sender „1+1“ an der Präsidentschaftswahl beteiligen, die am 31. März 2019 stattfinden wird. Ein Video ist auf der Seite des Komikers auf Facebook verfügbar.

„Wissen Sie, im Unterschied zu unseren ‚großen‘ Politikern wollte ich Ihnen nicht vergeblich irgendetwas versprechen, aber jetzt, wenige Minuten vor Neujahr, werde ich Ihnen etwas versprechen und sofort ausführen“, sagte der Entertainer. Direkt danach erklärte er, dass er für das Amt des Präsidenten kandidieren wolle, und hat alle aufgefordert, „dies gemeinsam zu tun“.

Selenski fügte hinzu, dass bei der entstandenen Situation jeder Ukrainer drei Wege habe. „Der erste Weg ist, so zu leben, wie man lebt, und mit dem Wind zu segeln. Und das ist auch normal, das ist jedermanns Wahl. Der zweite Weg ist, seine Sachen zu packen und sich in ein anderes Land zu begeben, dort Geld zu verdienen und es den Angehörigen und Verwandten zu überweisen. Das ist auch normal“, sagte der Komiker. Doch für sich selbst bevorzuge er den dritten Weg: „Selbst zu versuchen, etwas in der Ukraine zu ändern.“

Die Ansprache von Selenski wurde vor der feierlichen Neujahrsrede des agierenden Präsidenten der Ukraine, Petro Poroschenko, übertragen. Aus diesem Grunde wurde die Ansprache des ukrainischen Staatschefs verzögert und erst nach Anbruch des Neuen Jahres 2019 abgeschlossen. Die Präsidentschaftswahlkampagne startete am 31. Dezember 2018. Den Umfrageergebnissen zufolge nimmt Poroschenko nur die dritte Zeile im Ranking

möglicher Kandidaten bei der nächsten Präsidentschaftswahl ein – ihn seien 8,6 Prozent aller Befragten bereit, zu unterstützen. Spitzenreiter im Ranking ist Julia Timoschenko mit 14,2 Prozent der Stimmen aller Umfrageteilnehmer. Selenski nimmt mit 9 Prozent von der Gesamtzahl der Befragten den zweiten Platz ein.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32346/46/323464602.jpg>

de.sputniknews.com: **Bruder von mutmaßlichem US-Spion: Er war zu einer Hochzeit in Moskau eingeladen**

Nach der Festnahme des mutmaßlichen US-Spions Paul Whelan in Moskau meldet sich sein Bruder David zu Wort. Er streitet jegliche Verwicklung seines Bruders in Spionageaktionen ab. Der festgenommene US-Bürger ist laut CNN ein ehemaliger Marineinfanterist, der im Irak-Krieg gedient hatte.

Laut dem Bruder war Paul Whelan zur Hochzeit eines ehemaligen Marineinfanteristen in Moskau eingeladen worden. Am 22. Dezember sei Paul in der russischen Hauptstadt eingetroffen. Doch er habe sich am 28. Dezember bei der Hochzeitsfeier nicht blicken lassen und sei nicht mehr erreichbar gewesen.

„Wir sind um seine Sicherheit und sein Wohlbefinden zutiefst besorgt. Seine Unschuld steht außer Zweifel, und wir vertrauen darauf, dass seine Rechte geachtet werden“, so David Whelan in einer Mitteilung, die dem Sender CNN vorliegt.“

Der in Moskau festgenommene US-Amerikaner ist laut CNN Direktor für die globale Sicherheit des US-Automobilzulieferers BorgWarner zuständig. Seine Familie habe bereits Kongress-Abgeordnete, die US-Botschaft in Russland und das US-Außenministerium um weitere Informationen und Unterstützung gebeten.

„Ich glaube, es gibt nur ein einziges Ziel, und das ist, Paul zurück nach Hause zu bekommen“, heißt es in der Mitteilung weiter.

Am vergangenen Montag hatte der russische Inlandsgeheimdienst FSB mitgeteilt, ein US-Bürger sei wegen Spionageverdachts festgenommen worden. Er soll auf frischer Tat ertappt worden sein. Gegen den US-Bürger wurde ein Verfahren nach Artikel 276 des russischen Strafgesetzbuchs eingeleitet. Dem Amerikaner drohen bis zu 20 Jahre Haft.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: In der Folge eines Beschusses von Seiten der Bewaffneten Formationen der Ukraine wurde ein Haus in Dokutschajewsk beschädigt. Wie zuvor mitgeteilt wurde, haben die BFU das Feuer auf Dokutschajewsk mit großkalibrigen

Schusswaffen des Kaliber 7,62 mm eröffnet.

In der Folge eines Beschusses wurde ein Haus in der Lenin-Straße 98, Wohnung 12 beschädigt (die Verglasung der Fenster ist beschädigt).

Opfer unter der friedlichen Bevölkerung wurden nicht festgestellt.

de.sputniknews.com: **Syrien-Abzug: Trump zieht über „gescheiterte Generäle“ her**
US-Präsident Donald Trump hat seine Entscheidung zum Truppenabzug aus Syrien via Twitter verteidigt. Trump tut nach eigenen Worten das, was er im Wahlkampf versprochen hatte.

„Ich habe im Wahlkampf den Abzug aus Syrien und anderen Ländern versprochen“, schrieb Trump am Montag in seinem Twitter-Beitrag. „Jetzt, wo ich damit beginne, beschweren sich die Fake News und ein paar gescheiterte Generäle, die es vor mir nicht hingekriegt haben, über mich und meine Taktik, die funktioniert.“

Er tue das, was er gesagt habe. „Wenn irgendjemand anderes als Donald Trump das getan hätte, was ich in Syrien getan habe, (...) wäre er ein nationaler Held“, erklärte der Präsident.

„Der IS ist weitgehend verschwunden, wir schicken unsere Soldaten nun langsam heim zu ihren Familien, während wir gleichzeitig Überbleibsel des IS bekämpfen.“

Der einflussreiche republikanische Senator Lindsey Graham stellte sich nach anfänglicher Kritik hinter die Syrien-Strategie des Präsidenten. Graham galt lange Zeit als innerparteilicher Kritiker des Präsidenten, ist mittlerweile aber dessen Vertrauter.

Nach einem Treffen mit Trump erklärte der Senator, der Präsident habe ihm einige Dinge zu Syrien erklärt, die er vorher nicht gewusst habe. Er fühle sich nun deutlich besser, was die Richtung angehe, in die es in Syrien gehen soll.

Donald Trump hatte am 19. Dezember den sofortigen Beginn des Rückzugs der 2000 US-Soldaten aus Syrien verkündet, was heftige Kritik auslöste. Die Entscheidung führte zum Rücktritt von Verteidigungsminister James Mattis.

Rusvesna.su: **Fackelumzüge und Militante in Weihnachtsmützen: Banderas Geburtstag wird in der Ukraine gefeiert**

In der Ukraine finden Fackelzüge zu Ehren des Geburtstags des OUN-UPA-Führers Stepan Bandera statt.

In Krivoy Rog marschierten zum Beispiel etwa 100 Bürger zum Denkmal des Kosaken Rog. In ihren Händen trugen sie brennende Fackeln, ukrainische Flaggen und rot-schwarze Banner.



http://rusvesna.su/sites/default/files/marsh_ukraina_den_rozhdenie_bandery2.jpg

In Kiew kamen die Kämpfer der Nationalgarde, die sich anscheinend dazu entschieden hatten, das Bild in ein positiveres zu ändern, in Weihnachtsmützen und zu Beginn der Marschkolonnen traten Animatoren in Schneemannkostümen auf. Gleichzeitig verteilten die Umzugsteilnehmer den Kindern Geschenke.



<https://strana.ua/img/forall/u/0/92/%D1%81%D0%BD%D0%B5%D0%B3%D0%BE%D0%B2%D0%B8%D0%BA-2.jpg>

Armiyadrn.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 01.01.2019

In der Neujahrsnacht haben die ukrainischen bewaffneten Formationen zum ersten Mal seit Inkrafttreten des „Weihnachtswaffenstillstands“ **das Regime der Feuereinstellung eingehalten**. Es wurde nicht in Richtung unserer Positionen und von Ortschaften der Donezker Volksrepublik geschossen.

Aber unsere Beobachter haben einige **einzelne Fälle von Verwendung von Schusswaffen in der Tiefe der vordersten Einheiten der ukrainischen Kämpfer in den Gebieten von Awdejewka und Peski** im Verantwortungsbereich der 57. Panzergrenadierbrigade festgestellt. Außerdem haben Kämpfer des 16. Bataillons der 58. Brigade, die Positionen im Gebiet von Nowgorodoskoje einnehmen, und Kämpfer des 1. Bataillons der 93. mechanisierten Brigade, die vor kurzem auf den Positionen in der Nähe von Nowoselowka eingetroffen sind, einige Salven mit Schusswaffen gewechselt. Diese gegenseitigen Schusswechsel hängen am ehesten mit dem nicht adäquaten Zustand der ukrainischen Kämpfer zusammen, der von einer Überdosierung qualitativ minderwertigen Alkohols hervorgerufen wird. Die Brigadekommandeure Mischantschuk und Klotschkow ihrerseits haben sich von der Ausführung ihrer Pflichten zurückgezogen, befinden sich in einer Neujahrseuphorie und kümmern sich wie zuvor nicht um ihre Untergebenen.

Obwohl die Einheiten der Volksmiliz der Republik das geltende Regime der Feuereinstellung streng einhalten, versucht die ukrainische Seite in jeglicher Weise im Informationsraum ein anderes Bild zu schaffen. Vom ersten Tag der Geltung des „Weihnachts“waffenstillstands an beschuldigt uns das Kommando der Besatzungskräfte täglich, dass wir diesen verletzen. Während es **in den Massenmedien Mitteilungen über Fake-Beschüsse von unserer Seite verbreitet**, gibt das ukrainische Kommando Erklärungen über seine Unterstützung der erreichten Vereinbarungen ab. Dabei berichten die ukrainischen Besatzungskräfte praktisch jeden Tag über erfolgreiche Aktivitäten in deren Folge die Volksmiliz angeblich erhebliche Verluste erleidet.

Ich merke an, dass dies eine sehr grobe Arbeit der ukrainischen Fakeentwerfer ist. Sie müssen sich schon auf ihre Lügen festlegen. Entweder verletzen Sie Ihre Verpflichtungen und schießen auf unsere Positionen oder Sie halten das Regime der „Ruhe“ ein. In dem sie sich gegenseitig ausschließende Informationen vorbringen, bestätigen die Propagandisten aus dem Stab der Besatzungskräfte ein weiteres Mal ihre Verlogenheit und Unzuverlässigkeit. Gleichzeitig versucht das ukrainische Kommando in jeglicher Weise seine Erklärungen über Fake-Beschüsse von unseren Positionen aus zu bestätigen. Als Beweise werden in den Berichten Fälle zahlreicher nicht kampfbedingter Verluste als Angaben über Verluste dargestellt. Es handelt sich um Auseinandersetzungen auf den Positionen im betrunkenen Zustand, unvorsichtigen Umgang mit der Waffe, Selbstmord und weitere ukrainische „militärische Errungenschaften“.

So stellt das Kommando der ukrainischen Besatzungskräfte beispielsweise zwei Kämpfer der 128. Gebirgsturmbriade und der 1. Panzerbrigade mit Namen Melnik und Solotych, die unter alltäglichen Bedingungen vor mehr als einer Woche verletzt wurden, als Personen dar, die angeblich am 31. Dezember verletzt wurden.

Aus dem ganzen oben Gesagten kann man den Schluss ziehen, dass ein glimmender militärischer Konflikt im Donbass, der bei Notwendigkeit wieder entfacht werden kann, für die ukrainischen Politiker und Generäle günstig ist. Eine Bestätigung dafür ist auch, mit welcher Unlust die ukrainische Seite unter Druck ihrer westlichen Kuratoren einem Inkraftsetzen des „Weihnachts“waffenstillstands zustimmt hat. Jetzt aber unternimmt sie alle Anstrengungen, um den Friedensprozess zu untergraben.

Die ukrainische Führung unterstützt auf offizieller Ebene trotz der missbilligenden Reaktion westlicher Kuratoren weiter den Nationalismus. **Der Geburtstag eines solchen nazistischen Abschaums wie Bandera wird auf staatlicher Ebene gefeiert**. Das Kommando der ukrainischen Besatzungskräfte fürchtet Auseinandersetzungen zwischen nationalistischen Verbrechern und friedlichen Einwohnern in den von Kiew besetzten Ortschaften des Donbass

während der Durchführung von Fackelzügen. Im Zusammenhang damit hat der Anführer der Besatzer Najew Anweisungen ausgegeben, die Checkpoints zu verstärken und die Truppen in verstärkte Bereitschaft zu versetzen.